

Übung: Basiswissen Christentum. Geschichte, Riten, Dogmen.

Teil 2: 13.Jh. bis Gegenwart

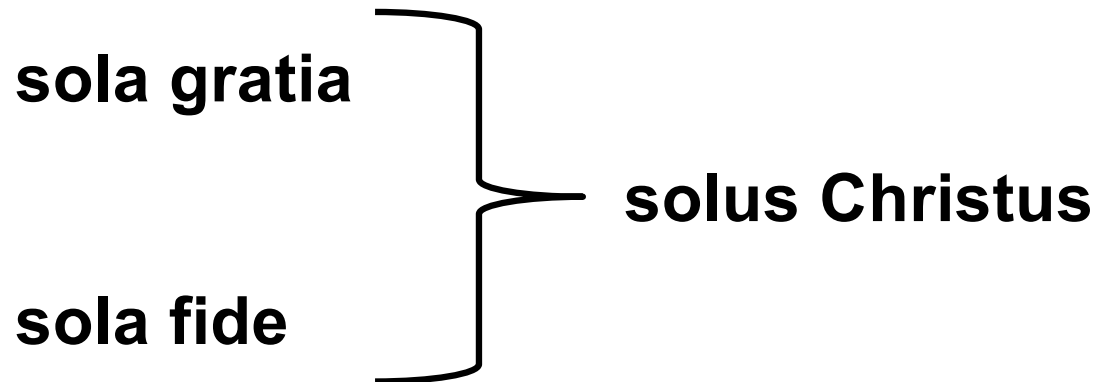
16. April 2026: Tridentinum / kath. Messe bzw. evang.
Gottesdienst

Dr. theol. Luzius Müller



Theologie der Reformation

- Reformatorische Rechtfertigungslehre gegen kath. Werksgerechtigkeit und Heiligenverehrung:



- Reduktionsbewegung gegen kirchliche Tradition (insbesondere scholastische Theologie und Kirchenrecht)

sola scriptura

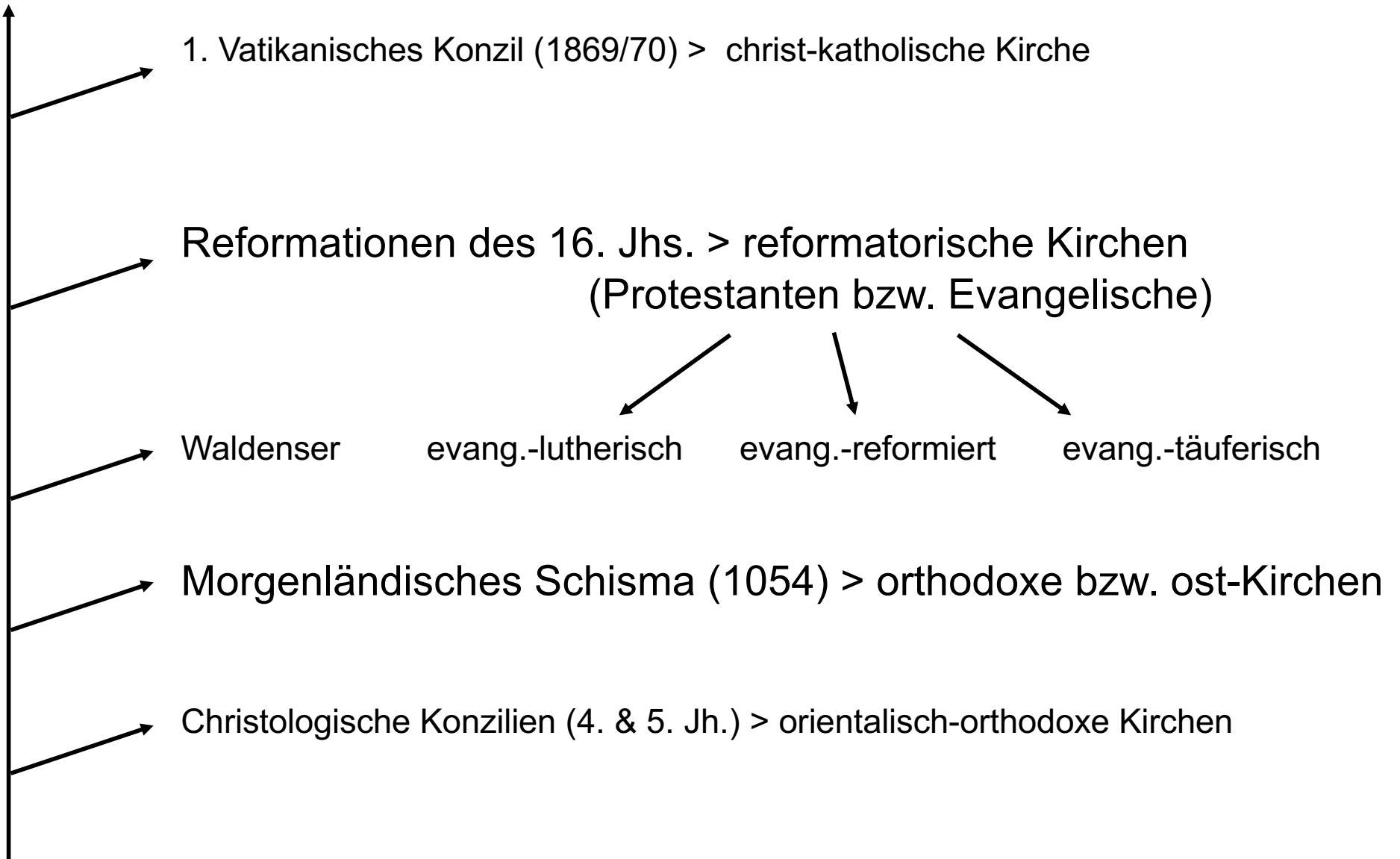
- Auflösung aller geistlichen Stände (Klerus, Klöster etc.):

allgemeines Priestertum



Kirchenspaltungen

römisch-katholische Kirche



wichtige (kath.) Konzile

- 4 Konzile der alten Kirche:

Nicea und Konstantinopel (4 Jh.): Trinitätslehre

Ephesus und Chalcedon (5. Jh.): Christologie

- IV Laterankonzil (1215)

- Tridentinum (16. Jh.)

- Vaticanum I (19. Jh.)

- Vaticanum II (20. Jh.)



Tridentinum (1545 – 1563) 19. ökumen. Konzil

Zuerst: Geschäftsordnung (Stimmberechtigung, Redefreiheit...)

- Dekrete zu Schrift (Vulgata) und Tradition
- Dekrete zur Erbsünde und Rechtfertigung
- Dekrete zu 7 Sakramenten (u.a. Eucharistie mit Realpräsenz und Transsubstantiationslehre und Eheschliessung vor Zeugen und Priester)
- Dekret über Fegefeuer und Dekret über Heiligenverehrung (Reliquien)
- Dekret zur Eheschliessung vor Zeugen
- Dekret zur Regelung des Ablasshandels
- Dekret über Bücherindex



Tridentinum (1545 – 1563) 19. ökumen. Konzil

Tridentinum

Schrift und Überlieferung
(Vulgata)

Beachtung der Gebote:
keine Trennung
zwischen weltlichem
und geistlichem
Handeln)

Freier Wille & Mitwirkung

7 Sakramente > Busse

Reformatorisches Kirchen

sola scriptura

Erbsündenlehre
(kollektivistisches Verständnis)

Gnade Gottes in
Jesus Christus
durch den Heiligen
Geist vermittelt >
Glaube & Heiligung

Willensfreiheit im Bereich
weltlichen Handelns, aber
nicht im Bereich geistlicher
Gerechtigkeit

Unfreier Wille: Prädestination

2 (3) Sakramente > sola fide



Tridentinum (1545 – 1563) 19. ökumen. Konzil

Als Folge des Konzils:

- * Katechismus, Brevier, Messbuch
- * Priesterseminare
- * Residenzpflicht und Verbot der Akkumulation von Ämtern
- * Kirchenbau: Hochaltar (kein Lettner) & Tabernakel
Kirchenbänke (Predigt)
Beichtstühle
- * Jesuiten (Ignatius von Loyola † 1556, Societas Jesu SJ)
helfen bei Umsetzung und Rekatholisierung von Gebieten



Zur allg. Bedeutung des Gottesdienstes

- Der Gottesdienst am Sonntagmorgen ist in (fast) allen christlichen Konfessionen der zentrale Ritus mit Wortverkündigung und (teilweise) Sakrament
- Der Sonntag ist nach der jüdische Wocheneinteilung der erste Tag der neuen Woche und hat im Christentum die Bedeutung des Auferstehungstages und also des ersten Tags der neuen Schöpfung.
- Neben dem sonntäglichen Gottesdienst haben sich andere gottesdienstliche Riten etabliert, welche teilweise zum Charakteristikum bestimmter Gruppierungen wurden: Tagzeitengebete in Klöstern, kleinere Zusammenkünfte („Bibelstunden“) in der täuferischen Tradition etc.
- BS: ca. 10% der Mitglieder der ref. Kirche bilden die gottesdienstl. Kerngemeinde

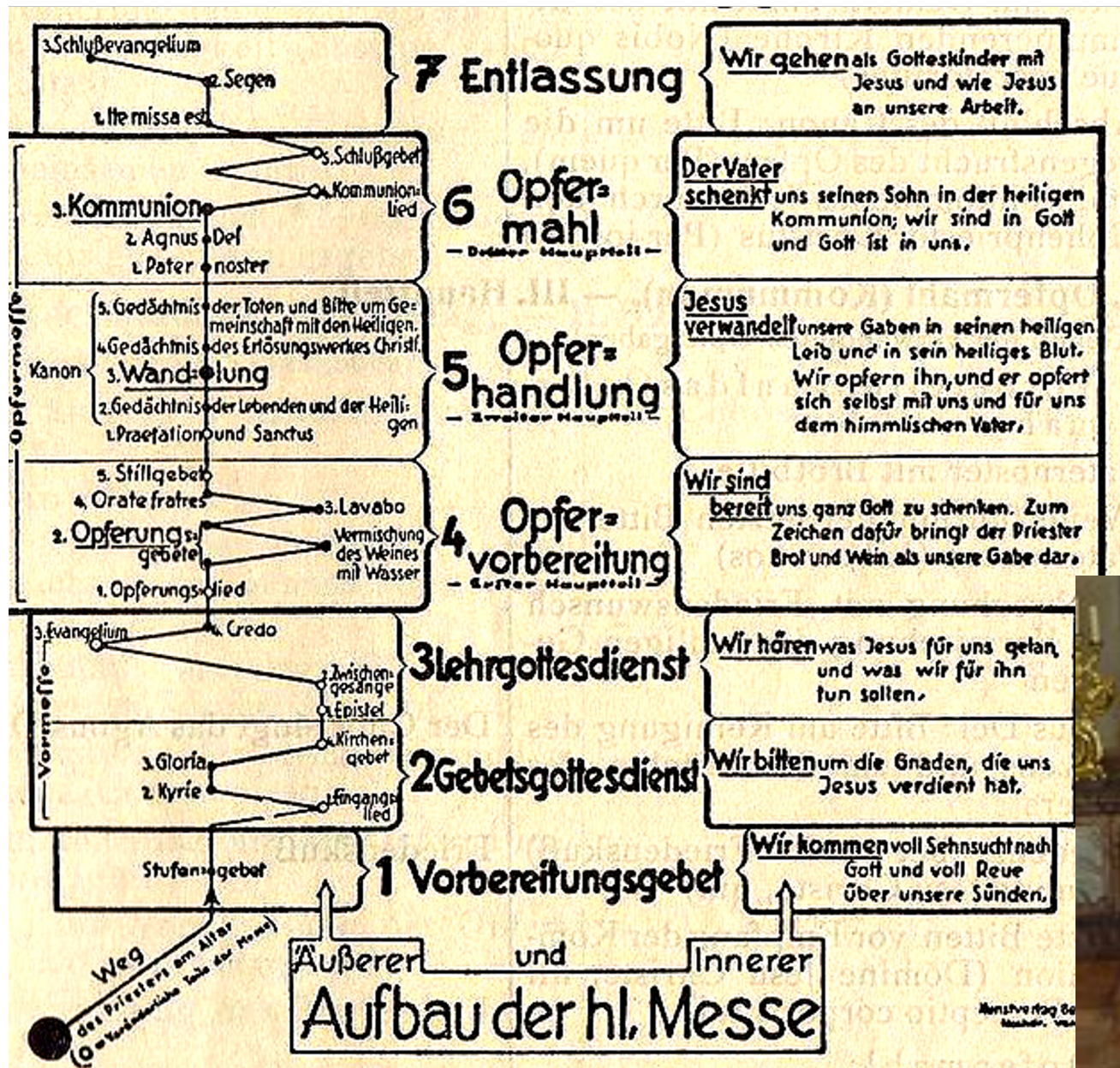


Zur Geschichte des Gottesdienstes

- u.a. jüdische Sabbat-Feier (Synagoge)
- Jesu Praxis der Agape-Mahle und die Feier des Passah im Kreis der Jünger (?) sind traditionsstiftend (später: Herrenmahl, Abendmahl, Eucharistie, Altarssakrament)
- im 1. Jh. n. Chr. bildet sich die Tradition christlicher Zusammenkünfte am ersten Wochentag zur Feier des ‚Herrenmahls‘ und zur Verkündigung
- 2 - 3. Jh. zweiteiliger Gottesdienst: Verkündigung für alle (Katechese), Eucharistie nur für Getaufte.
- ab Mitte 4. Jh.: christl. Gottesdienst wird Teil des Staatskultes (Staatsreligion ab 378!): Gottesdienstbesuch teilweise als Gebot.



Kath. Liturgie nach Tridentinum: in Latein!



Missale Romanum (Messbuch) ab dem 15. Jh.:

Vielzahl unterschiedlicher Messen!



Kath. Ordinarium Missae nach Vatican. II

Eröffnung

Schuldbekentnis und Absolution

Kyrie, Gloria

Eröffnung

Lesungen: AT, Epistel, Evangelium, Halleluja

Predigt

Wortgottesdienst

Credo

Fürbitten

Eucharistie

Gabenbereitung

Hochgebet: Präfation (Vorgebet), Sanctus, Benedictus und Hosanna, Anamnese, Einsetzungsworte (Konsekration), Epiklese, Mysterion

Kommunion: Vaterunser, Friedensgruss, Brotbrechen, Agnus Dei, Kommunion, Dankgebet

Sendung und Segen

Entlassung



Missa sollemnis

besonders feierliche Messe mit umfangreicher Vertonung (z.B. Beethoven, Rossini, Mozart)

im Lutherischen Bereich „missa tota“ genannt (Bach)

üblicherweise vertonte Ordinariumstexte:

Kyrie: Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison

Gloria: Gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis, laudamus te, benedicimus te, adormaus te, glorificamus te. Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam. Dominus Deus, rex coelestis, Deus Pater omnipotens. Domine Fili unigenite, Jesu Christe, altissime. Domine Deus Agnus Dei, Filius Patris, qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dextram Patris, miserere nobis. Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus, tu solus Altissimus, Jesu Christe. Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris. Amen

Credo: symbolum nicenum

Sanctus: Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria ejus. Osanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine Domini. Osanna in excelsis.

Agnus Dei: Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Dona nobis pacem.



Totenmesse: Requiem

Bei Begräbnisfeiern und Totengedenken (z.B. Mozart, Verdi etc.)

Tridentinische Satzfolge des vertonten Requiems
(kein Gloria und Credo!):

Introitus: Requiem aeternam dona eis Domine

Kyrie

Tractus (psalmodischer Gesang statt Halleluja)

Sequenz: Dies irae (kann heute auch weggelassen werden)

Offertorium: Domine Jesu Christe (Gabenbereitung)

Sanctus und Benedictus

Agnus Dei

Communio



Liturgie eines ref. Predigtgottesdienstes

Eingangsspiel

Gruss, Eingangswort, Eingangslied, Eingangsgebet

Schuldbekenntnis und Zuspruch der Gnade

Loblied

Schriftlesungen

Lied

Predigt

Zwischenspiel oder Lied oder Glaubensbekenntnis

Abkündigungen, Fürbitten und Unser Vater

Schlusslied, Sendung und Segen

Ausgangsspiel

Sammlung

Busse und Anbetung

Verkündigung

Fürbitten und Sendung



Esthetic-Turn in der Praktischen Theologie

- Verschiedene Frömmigkeitsstile (innerhalb der Konfessionen) kennzeichnen sich u.a. durch unterschiedliche liturgische Stile.
- Typologie liturgischer Stile anhand ästhetischer Kulturschemen (Gerhard Schulze, Erlebnisgesellschaft, Frankfurt a.M. 1992):
 - hochkirchlich = Hochkulturschema
 - volkstümlich bzw. populär = Trivialschema



Lektüre

- Aufklärung
- Pietismus

<https://unipfarramt.unibas.ch/de/downloads/lehrveranstaltungen>

